



Nun ist **Nordenham Frauenort**. Es freuen sich Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann (2. von rechts), Mechthild Schramme-Haack vom Landesfrauenrat, NMT-Geschäftsführerin Ilona Tetzlaff, Nordenhams Gleichstellungsbeauftragte Karin Windheim-Czichon, Bürgermeister Carsten Seyfarth, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ursula Bernhold, Museumsleiter Dr. Timothy Saunders (von rechts) und andere mehr. Fotos Heilscher

# Nordenham ist nun Frauenort

Festakt im Museum – Die Malerin Emy Rogge als Vorbild für die Emanzipation der Frau gewürdigt

Von Christoph Heilscher und Ellen Reim

**NORDENHAM.** Die Nordenhamer Malerin Emy Rogge (1866-1959) steht für den Mut von Frauen, den Konventionen zu trotzen und ihren eigenen Weg zu gehen. Emy Rogge hat Nordenham nun 60 Jahre nach ihrem Tod die Würdigung des Landesfrauenrats als Frauenort eingebracht. Es ist der 41. in Niedersachsen.

In diesen Orten hat der Landesfrauenrat besondere Frauen in den Mittelpunkt gestellt. Diese Initiative gibt es seit dem Jahr 2008. Der Besuch dieser Frauenorte sei stets auch eine Form von Geschichtsunterricht, nachdem die Geschichtsschreibung die Rolle der Frauen lange ignoriert habe, sagte Niedersachsens Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Carola Reimann (SPD) gestern Abend beim Festakt im Nordenhamer

heim-Czichon brachte NMT im vergangenen Jahr die Bewerbung als Frauenort auf den Weg.

Nordenhams Bürgermeister Carsten Seyfarth lobte gestern Abend die gute Zusammenarbeit in Nordenham, die zur Auszeichnung als Frauenort geführt habe. Zum Gelingen hätten die Gleichstellungsbeauftragte Karin Windheim-Czichon, NMT, der nach Emy Rogge benannte Frauen-Lionsclub, der Rühringer Heimatbund und der Kunstverein beigetragen. Und natürlich der inzwischen verstorbene Heimatkundler Dieter Auffarth.

Mechthild Schramme-Haack vom Landesfrauenrat würdigte Emy Rogge als positives Beispiel für Gleichberechtigung und Emanzipation. Ihr Leben habe Vorbildcharakter.

»Das ist eine großartige Auszeichnung für unsere Stadt.«

Bürgermeister Carsten Seyfarth

Museum. Sie rief zu einem Wandel der politischen Kultur auf. Politik sei ebenso Frauensache wie Männersache, sagte sie.

Emy Rogge lebte ein für eine Frau ihrer Zeit ungewöhnliches Leben. 1866 kam sie auf dem Hof Picksburg zur Welt. Schon als Schülerin erhielt sie Zeichenunterricht. Die staatlichen Kunstakademien blieben ihr jedoch verschlossen – diese nahmen Frauen erst nach dem Ersten Weltkrieg auf.

So ließ sich Emy Rogge privat ausbilden. Nur zum Spaß betrieb sie die Kunst nie: Zeitlebens bestritt sie ihren Lebensunterhalt mit den Erlösen ihrer Arbeit.

Sie gab Zeichenunterricht, verkaufte ihre Werke, vor allem Radierungen, und verdiente rund 20 Jahre lang in Berlin am heutigen Bode-Museum, das damals nach Kaiser Wilhelm benannt war, als Kopistin Geld. Auch Postkarten gestaltete sie.

Dieter Auffarths Verdienst

Ab 1922 lebte sie im Oldenburgischen und in Worpsswede. In Künstlerkreisen war sie zu jener Zeit durchaus bekannt. Nach ihrem Tod 1959 in Worpsswede geriet sie jedoch in Vergessenheit. Gestern Abend skizzierte die Musealgin Susanne Randhage in ihrem Vortrag das interessante Leben Emy Rogges.

Erst eine Biografie, die Dieter Auffarth für den Rühringer Heimatbund verfasste und 2007 veröffentlichte, weckte wieder Interesse an Emy Rogge. Der Heimatbund kaufte für das Museum Bilder der Malerin an.

Auf Anregung der Gleichstellungsbeauftragten Karin Wind-



Bürgermeister Carsten Seyfarth (rechts) dankt Emy-Rogge-Großneffe Wolfgang Sarodnick aus Hamburg für die **Leihgabe des Bildes** „Kaufmann Gitze“. Emy Rogge hat es kopiert. Das Original stammt von Hans Holbein dem Jüngeren. Im Museum ist eine Ausstellung mit Werken von Emy Rogge zu sehen, die vor allem ihre Originale zeigt.

Landrat Thomas Brückmann äußerte die Hoffnung, dass Nordenham nicht der einzige Frauenort in der Wesermarsch bleiben wird. Es müsse normal werden, dass Frauen wie Männer alle Berufe ergreifen können, dass gleiche Bedingungen gelten. Er erinnerte daran, dass sich der Landkreis schon seit drei Jahrzehnten für die Aufarbeitung der Geschichte von Frauen aus der Wesermarsch engagiere und zahlreiche Publikationen veröffentlicht hat.

Leihgabe des Großneffen

Auch zwei Verwandte Emy Rogges nahmen am Festakt im Museum teil. Emy Rogge Großneffe Wolfgang Sarodnick und ihr Urgroßneffe Klaus Dahl. Wolfgang Sarodnick brachte als Leihgabe ein Werk mit, das Emy Rogge in ihrer Berliner Zeit angefertigt hat – eine handwerklich bestechende Kopie des Werks „Kaufmann Gitze“ von Hans Holbein dem Jün-

geren. „Dieses Bild hat mich mein Leben lang begleitet“, sagte Wolfgang Sarodnick. Nun hat er es als Leihgabe der Stadt Nordenham zur Verfügung gestellt. Das Werk wird vorerst im Nordenhamer Museum zu sehen sein.

Begleitet wurde der Abend vom Nordenhamer Lionsclub Emy Rogge. Er steuerte auch einen Song zum Abend bei. „Mut und Stärke stellte sie dar, als Frau ihrer Zeit stets ein Vorbild war“, heißt es in dem Song über Emy Rogge.

## Landesfrauenrat

» Der Landesfrauenrat ist die **Dachorganisation** von 64 Frauenverbänden in Niedersachsen.

» Seit dem Jahr 2008 vergibt der Landesfrauenrat die Auszeichnung **Frauenort**.

[www.frauenorte-niedersachsen.de](http://www.frauenorte-niedersachsen.de)



**Emy Rogge (1866-1959) lebte für die damalige Zeit ein ungewöhnlich selbstständiges Frauenleben. Dafür ist sie nun 60 Jahre nach ihrem Tod geehrt worden.**



Die Mitglieder des **Lionsclub Emy Rogge** haben anlässlich der Ernennung Nordenhams zum Frauenort ein Lied über Emy Rogge gedichtet und vorgetragen.